

Landhaus bei Windisch im Aargau : erbaut 1942 durch Gisbert Meyer, Architekt SIA, Luzern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-27023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

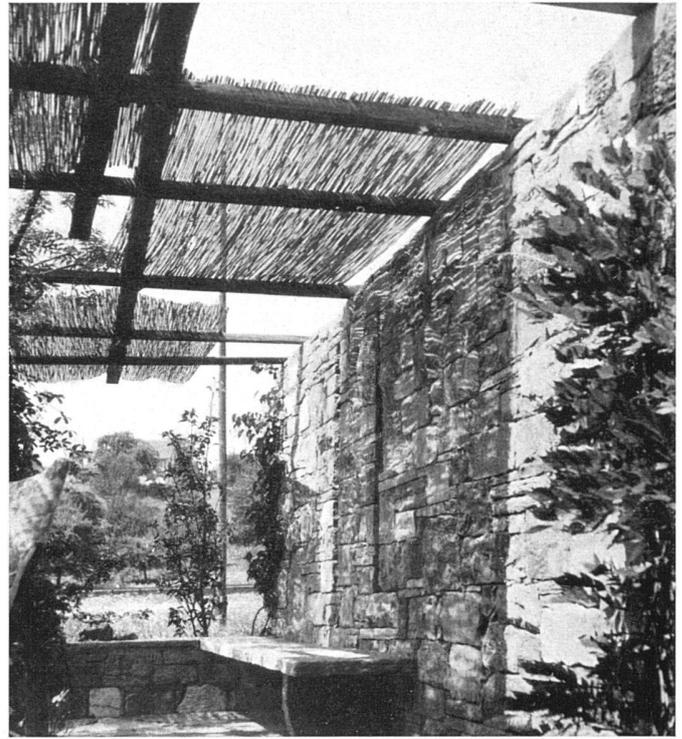
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gartensitzplatz am Haus / La terrasse / The terrace

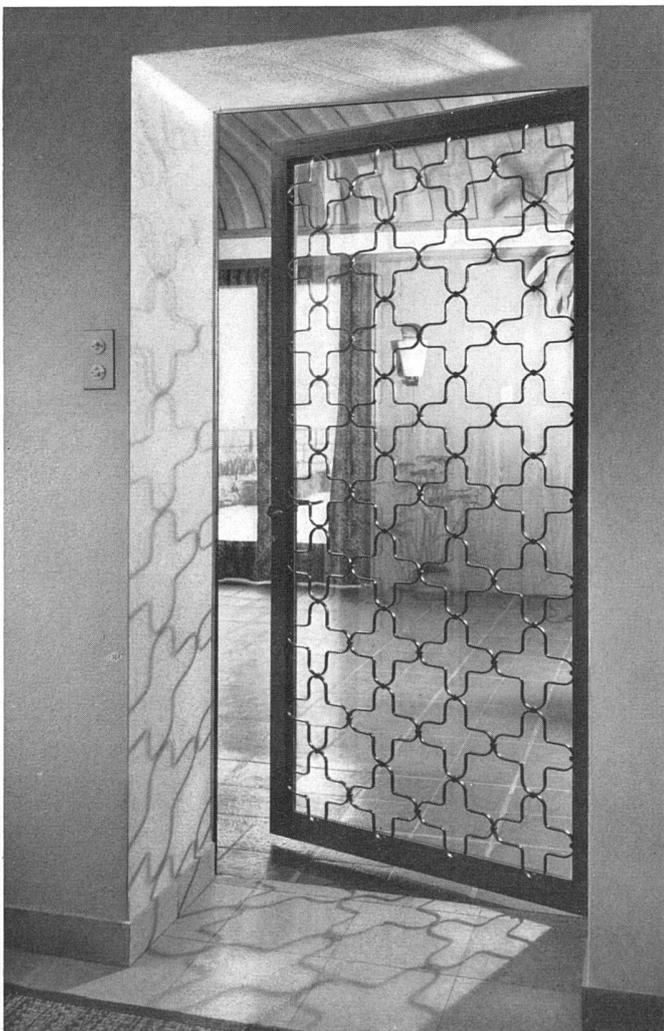


Sitzplatz mit Schutzmauer / Coin de la terrasse protégé par un mur / Sun-and wind-protected corner of the terrace

Landhaus bei Windisch im Aargau

Erbaut 1942 durch Gisbert Meyer, Architekt SIA, Luzern

Glastüre zur Halle mit Eisengitter / Porte vitrée à grille forgée, donnant dans le hall / Glass-door of the hall with iron trellis



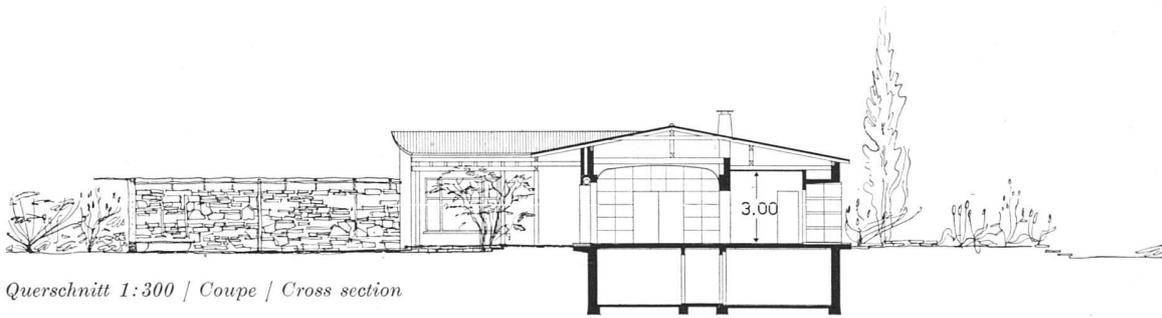
Situation und räumliche Organisation: Das Haus weist einen winkelförmigen Baukörper auf, der den windgeschützten Gartenraum umschließt. Der Südostflügel enthält die Schlafräume mit einem Ankleidezimmer, während im Nordwestflügel der Wohnraum liegt. Zwischen beiden Teilen befindet sich die mit dem Garten eng verbundene Wohnhalle. Der eingeschossige Bau gestattet eine intime Gliederung sowohl im Innern als in bezug auf die Verbindung mit der Umgebung. Die Küche ist so gelegen, daß von dort aus der Hauseingang und der Zugang zum Garten überblickt werden können. Der sorgfältig durchgebildete Garten weist eine an das Haus anschließende Pergola und ein Schwimmbassin auf (Gartengestaltung: E. Cramer BSG, Zürich).

Konstruktive Durchbildung: Die Kellermauern sind betoniert. Das Fassadenmauerwerk ist 38 cm stark in Backstein gemauert und verputzt. Das Dach ist mit engobierten Coppiziegeln auf eine Unterlage aus Tonisolierplatten mit Ventilationsrillen eingedeckt. An Naturstein wurde verwendet: Muschelkalkstein von Othmarsingen und Würenlos beim Hauseingang, Solnhofener-Platten als Bodenbelag im Windfang. Der Hallenboden ist mit Embracher Klinkerplatten in Pompejanischrot belegt. Die Decke der Halle besteht aus sichtbarer Holzkonstruktion. Das Cheminée des Wohnraumes wurde aus Tuffstein und Klinkersteinen gemauert. Die Wände der Halle und des Wohnraumes sind roh verputzt und in hellen Tönen gestrichen. Alle Räume weisen zahlreiche eingebaute Schränke auf. Die Schlafzimmerwände wurden mit Japantapeten tapeziert. Das reich ausgestattete Haus weist als Besonderheit eine komplette Lichtsignalanlage auf.

Baukosten: Sie betragen im Baujahre 1942 Fr. 130.— per m³ umbauten Raumes inklusive Architektenhonorar, jedoch ohne Gartengestaltung.



Gesamtansicht von Süden / Vue d'ensemble prise du sud General view from the south



Querschnitt 1:300 | Coupe | Cross section

Erdgeschoß 1:300 | Plan

1 Windfang, 2 Halle, 3 Wohnraum, 4 Eßraum, 5 Küche, 6 Spielzimmer, 7 Schlafzimmer, 8 Ankleide, 9 Mädchenzimmer, 10 Badebecken

